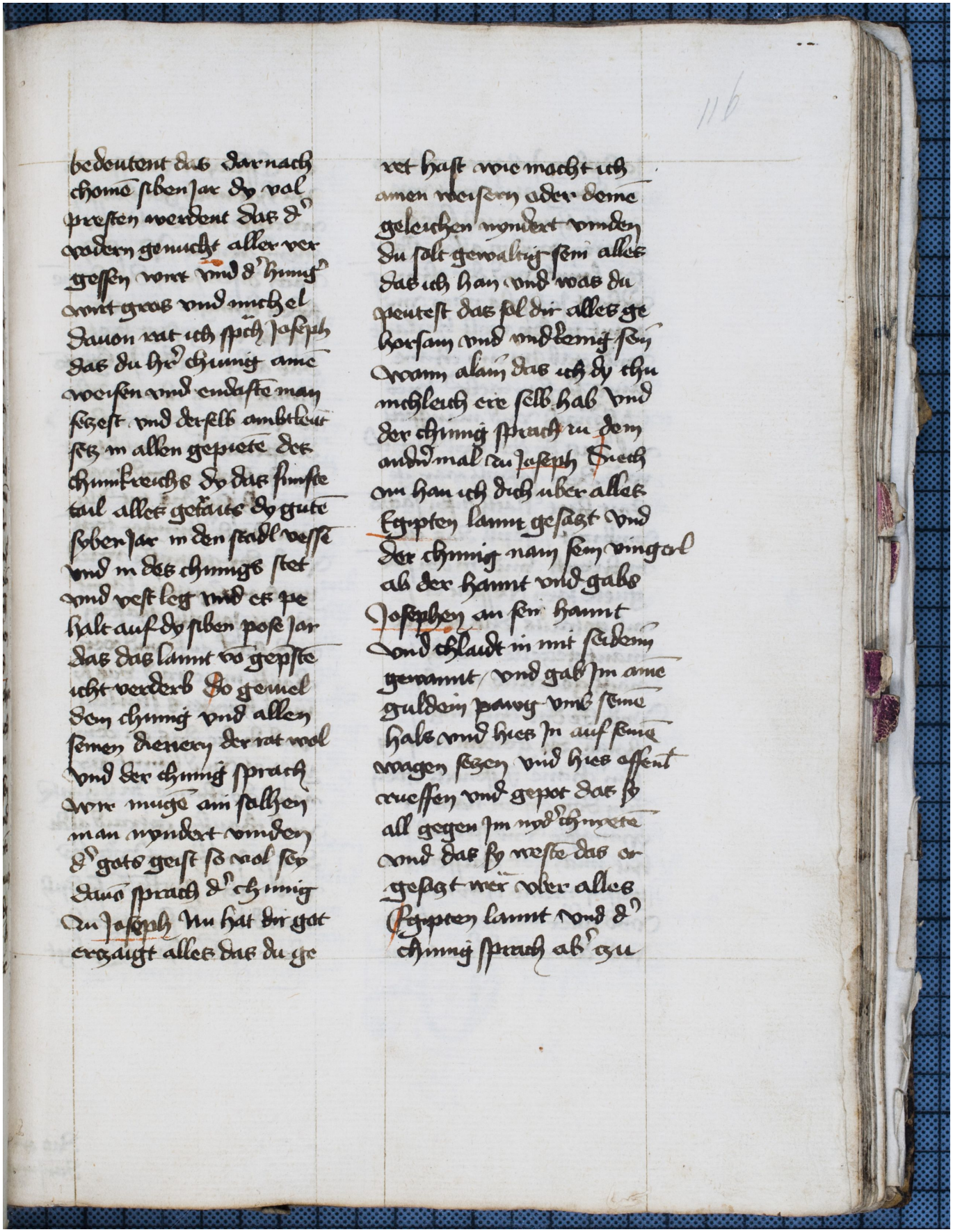
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



116

bedeutent das darnach
chomen sibenjar dy val
presten werdent das d'
erdern genucht aller ver
gessen wert vnd d' himel
mit gras vnd mechel
Danon rat ich sprich Joseph
das du hr' chunig ame
werfen vnd endaste man
sezest vnd derselb ambtleu
ts in allen gepiete der
chunigreichs dy das fimfte
teil alles getäuts dy gute
sibenjar in den stadl vesse
vnd in des chunigs stet
vnd vest leg wid es pe
halt auf dy siben pose jar
das das lamt vo gepste
icht verderb Do gemel
den chunig vnd allen
seinen denern der rat wol
vnd der chunig sprach
wer muge an sulchen
man wundert vmden
d' gots geist so wol sey
daus sprach d' chunig
zu Joseph Nu hat dir got
erzaugt alles das du ge
ret hast wie macht ich
amen weisen oder deine
geleichen wundert vmden
du solt gewaltig sein alles
das ich han vnd was du
geutest das sol dir alles ge
horsam vnd vnd demig sey
wann alein das ich dy thu
mehleuch ere selb hab vnd
der chunig sprach zu dem
andern mal zu Joseph Siehe
nu han ich dich uber alles
Egypten lamt gesazt vnd
der chunig nam sein vingerl
ab der hamt vnd gab
Josephen an sein hamt
vnd chlaidt in mit seidem
gewamt vnd gab im ame
gulden pawg vmb seine
hals vnd hies in auf seine
wagen sezen vnd hies affent
reuffen vnd gepot das sy
all gegen im nid chnieten
vnd das sy weste das er
gesazt wer vber alles
Egypten lamt vnd d'
chunig sprach ab' zu